

Geistlich wachsen - Gott erfüllt dich

(Themenreihe: Was für ein Segen!)
P11 am 17.9.2023 Pastor Burkhard Senf

Vielen Dank für die Lesung, **Vivien!**

Und vielen Dank für Deinen Mut, Amelie,

Dich heute **konfirmieren** zu lassen

und dann auch noch im **Interview** von Deinem Glauben zu erzählen.

Das finde ich richtig stark und auch echt bewegend und mutmachend!

Schön, dass Du nun zu Apostel gehörst und zusammen mit der Gemeinde **geistlich wachsen** willst.

Und genau das ist ja heute das Thema:

Geistlich wachsen - Gott erfüllt dich!

Beginnen wir mal mit dem ersten Begriff: Wachstum

1. Was ist eigentlich Wachstum?

Wachstum ist natürlich.

In der **Natur** ist Wachstum ganz normal.

In der Natur ist alles auf Wachstum angelegt.

Das Gras wächst, die Pflanzen und Bäume wachsen.

Die Tiere wachsen.

Und auch wir **Menschen** wachsen **äußerlich** bis wir er-wachsen sind.

Wachstum ist ein **Prozess** und braucht **Geduld**.

Wie sagte Mareike zu Beginn:

„Du wachst nicht einfach auf und wirst zum Schmetterling.“

Beispiel: Unser Sohn Moritz hatte auch gerade so einen **Wachstumsschub**

Wenn man ihn jeden Tag sieht dann merkt man das manchmal gar nicht, aber mit Abstand sieht man es besser. Deshalb sagen die Tanten und Opas ja auch immer zu den Kindern: Mensch, was bist Du groß geworden, weil sie sich so lange nicht gesehen haben.

Und so ist das auch bei **inneren** Entwicklungen:

Die kriegt man gar nicht immer sofort mit:

Da muss man manchmal innehalten, etwas zurücktreten

und sich selbst reflektieren und auch mit Menschen sprechen, die einen gut kennen.

Es gibt also **äußerliches und innerliches Wachstum** beim Menschen.

Und das ist gut so und ganz normal.

Aber man erkennt es nicht immer gleich.

**Ich behaupte mal: So ist das auch beim geistlichen Wachstum.
Es gibt sichtbares (äußeres) und unsichtbares (inneres) Wachstum.
Man erkennt es auch nicht immer sofort, aber geistliches Wachstum ist gut und ganz normal.**

So hat sich Gott das gedacht, dass wir geistlich wachsen.

2. Was genau ist denn nun geistliches Wachstum?

Man könnte auch statt geistlich wachsen auch sagen: **im Glauben wachsen**
Oder wie Paulus an die Christen in Ephesus in unserem Predigttext schreibt:

Wir sollen den Sohn Gottes, also Jesus, immer besser kennenlernen (V.13)

Das ist letztlich eines der Ziele unseres Lebens hier auf Erden.

Gott ruft uns – wir erfahren seine unendliche Liebe
und dann möchte er, dass wir **Jesus nachfolgen**.

Ihn immer besser kennenlernen.

Und ihm ähnlicher werde auf dem Weg des Glaubens.

In 2. Korinther 3,18 drückt es Paulus so aus:

„Der Geist des Herrn wirkt in uns, sodass wir Jesus immer ähnlicher werden und immer stärker seine Herrlichkeit widerspiegeln“ (Neues Leben

Bibelübersetzung)

Und dafür müssen wir Jesus natürlich zunächst immer besser kennenlernen

Glaube ist also kein Standpunkt, sondern eine lebendige Beziehung und drückt sich im Lebensvollzug in der Nachfolge Jesu im Alltag aus.

Geistliches Wachstum ist also ein wichtiges Ziel unseres Lebens als Christinnen und Christen.

Und Wachstum beginnt mit der **Sehnsucht** danach wachsen zu **wollen**, Jesus näher zu kommen, ihn besser kennen zu lernen, bei ihm zu sein und ihm ähnlicher zu werden. Vielleicht spürst Du auch diese Sehnsucht, geistlich wachsen zu wollen und Jesus ähnlicher zu werden. Ich glaube, dass der Heilige Geist uns diese Sehnsucht schenkt.

3. Woran erkenne ich oder, dass ich oder jemand anders geistlich wächst?

Da könnte man von der Bibel her viel zu sagen.

Und es gibt viele gute geistliche Bücher dazu.

Da könnt ihr mich gerne fragen, wenn ich Euch einen Buchtipp geben soll.

Ich beschränke mich heute mal überwiegend auf unseren Predigttext, denn der gibt uns da schon wertvolle Hinweise:

3.1 Paulus sagt in V. 13: Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen (V.13)

Wir sollen also erwachsene Christinnen und Christen werden

und nicht mehr unmündige Kinder oder **Babychristen** bleiben, die sich von versch. Lehren aus der Bahn werfen lassen (→ **Bibel** kennen und Jesus kennen)

Jüngerschaft – ein Jünger ist ein Schüler, ein Lernender.

Geistlich wachsen heißt zwar nicht, die Bibel auswendig zu lernen, wobei das übrigens gar nicht so schlecht ist... To learn by heart!
Aber es geht schon darum, die Bibel, die Gottes Wort an uns enthält, zu kennen. Bibelleseplan, Hauskreis, Apps, Bücher etc.

→ **Beispiel:** Und das gilt auch für alte Hasen wie mich. Ich habe z.B. gerade in meiner Zeit mit Gott am Morgen den **Philipperbrief gelesen** und der hat echt in mein Leben gesprochen, obwohl ich ihn schon kannte.

Wenn wir Gottes Wort kennen, dann können wir auch falsche Gedanken oder Lehren erkennen, die uns von Jesus wegbringen wollen.

Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen (V.13)

Mündige Christinnen und Christen sind selbständige Christen, die für sich selber sorgen können, die sich selber geistlich ernähren können und die nicht einfach den Glauben ihrer Vorbilder imitieren und nachmachen. Sie folgen selber Jesus und nicht nur ihren christlichen Vorbildern.

Und dass man geistlich gewachsen ist, merkt man noch an etwas anderem, sagt Paulus:

3.2. dass Christus mit der ganzen Fülle seiner Gaben wirkt. (V.13)

Es ist also ein ganz praktischer Wachstumsschritt, wenn ich meine **Gaben** entdecke und sie für Gott in der Gemeinde einsetze.

Durch diesen Einsatz kann ich geistlich wachsen.

Deshalb steht in der Mission unserer Gemeinde der Satz:

„Immer mehr Menschen kommen dazu, entdecken ihre Bestimmung und bringen sich ein.“

Das verändert Alles. Und zwar zum Guten.

Es geht also darum, dass Du Deine Gaben entdeckst, deine Fähigkeiten, deine Möglichkeiten, die Gott Dir gegeben hat und dass Du sie **zum Wohle anderer und der Gemeinde einsetzt.**

Du wächst also im Glauben oder Du wächst geistlich, **wenn Du aktiv wirst**, wenn Du Dich mit Deinen Begabungen investierst und für andere einsetzt.

Nicht nur beten, sondern auch machen!

Beides hat seine Zeit!

[Burkhard:]

Ich habe jetzt bei den vielen Wechseln in der Gemeinde auch nochmal mein Gabenprofil reflektiert und noch mal einen Gabentest gemacht. Wo und wie kann ich Gott am

besten dienen in der Gemeinde? Und das hat positive Auswirkungen auf mich und die Gemeinde.

Das ist ja die Erfahrung, die viele machen: Wenn ich mich für Gott an der richtigen Stelle einsetze und auch mal vollen Einsatz zeige, dann kommt da ganz viel zurück. Dann werde ich von Gott erfüllt und wachse selber ein Stück.

➔ **Beispiel** Wohnzimmerkirche – der Aufwand hat sich gelohnt! 😊

Geistlich wachsen heißt für den einzelnen und die Gemeinde also, „dass Christus mit der ganzen Fülle seiner Gaben wirkt.“ (V.13)

Und Paulus schreibt in unserem Predigttext noch mehr über geistliches Wachstum:

3.3. Vers 15: „Stattdessen wollen wir die Wahrheit in Liebe leben und zu Christus hinwachsen, dem Haupt der Gemeinde.“

Wir wachsen zu Christus hin und werden ihm ähnlicher, wenn wir

Die Wahrheit in Liebe leben.

Das ist ein Zeichen des Wachstums, dass man anderen nicht die vermeintliche Wahrheit, die man „mit Löffeln gefressen hat“, lieblos um die Ohren haut.

Sondern, dass man die Wahrheit, die man meint erkannt zu haben, liebevoll und demütig weitergibt.

All Eure Dinge lasst in der Liebe geschehen – das ist die Jahreslosung 2024. Daran misst sich auch geistliches Wachstum.

Geistliches Wachstum sehe ich also vor allem an der Liebe, die gelebt wird.

[3.4. Sich zu Jesus bekennen]

Die Wahrheit in Liebe zu leben bedeutet für mich auch, dass ich mich zu Jesus bekenne und anderen von meinen Erfahrungen mit Jesus erzähle.

➔ **Wie Amelie heute.**

Und dass ich das liebevoll mache und werbend und vor allem ohne Druck ist Ausdruck eines erwachsenen Glaubens.

Und ich stelle fest: Wo ich anderen von der Liebe Gottes in Jesus erzähle, da bin ich mitten im Auftrag, den Jesus uns und seiner Gemeinde gegeben hat.

„Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker“ (Mt 28)

Wenn ich mich anderen in Liebe zuwende und versuche, Menschen mit der Liebe Gottes zu erreichen, dann werden geistliche Wachstumskräfte in Bewegung gesetzt.

Dann schaue ich nicht in erster Linie auf mich und meine Bedürfnisse, sondern ich sehe den anderen, der noch nichts von Gott weiß und diene diesen Menschen.

Auch das ist Ausdruck eines erwachsenen Glaubens.

Der Gottesdienst oder die Veranstaltung muss nicht perfekt sein.

Es muss auch nicht alles mir gefallen oder meinen Bedürfnissen entsprechen.
Paulus sagt als reifer Christ: Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten. (1. Kor 9,22)

Ein erstes Fazit:

Paulus sagt also in unserem Predigttext:

1. Wir sollen zu mündigen Christen heranreifen, die feste **Wurzeln im Wort Gottes** haben.
2. Wir sollen unsere **Gaben** für andere einsetzen und unsere Bestimmung in der Gemeinde entdecken.
3. Und wir sollen die **Wahrheit in Liebe** leben.

Dann wachsen wir zu Christus hin, dem Haupt der Gemeinde.

Dazu sind uns im Vorbereitungsteam zu diesem Gottesdienst noch drei wichtige Gedanken gekommen, die ich gerne mit Euch teilen möchte:

1. Geistlich wachsen bedeutet, dass der Glaube sich verändert.

Rena Lewitz hat es im letzten Newsletter schön ausgedrückt:

„Glaube kann immer nur wachsen, wenn er offen und beweglich bleibt und nicht festzementiert ist. Vielleicht ist Gott ja noch ganz anders, als ich bisher immer dachte. Ich habe es nur noch nicht erlebt.“

Mareike hat vorhin zitiert:

„Wer immer tut was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“

Oder man könnte auch sagen: Wer immer nur glaubt, was er schon weiß, der bleibt geistlich immer da, wo er schon ist.

Mit anderen Worten: Glaube lebt von der Veränderung.

Auch mit den Jahren.

Glaubst Du immer noch genau so wie am Anfang? Vermutlich nicht genau so.

Manches bleibt natürlich felsenfest bestehen, wo es um Jesus und seinen Kreuzestod und seine Auferstehung für uns geht.

Aber ich kann sagen: Mein Glaube hat sich mit den Jahren verändert.

Ich wurde in manchen Themen weiter und barmherziger.

Ich habe z.B. in manchen ethischen Fragen neue Erkenntnisse bekommen und meine Meinung geändert.

Glaube darf sich verändern.

2. Glaubenswachstum ist nicht einfach eine Bewegung, die immer nach oben geht!

Noch einmal eines der Zitate vom Anfang:

Inneres Wachstum ist kein konstant aufsteigender Prozess, sondern eher ein regelmäßiger Rückfall mit klarer werdender Aussicht.

Und so ist es auch mit dem Glaubenswachstum:

Wir bleiben auf Vergebung angewiesen:

Paulus, der ja in vielerlei Hinsicht ein vorbildlicher und erwachsener Christ war, sagte: Ich bin der Erste – unter den Sündern!

1. Tim 1,15: Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin. (oder der Größte!)

Und im Vaterunser lehrt uns Jesus täglich zu beten:

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Geistliches Wachstum ist also ein Auf und Ab und wir können dankbar sein, wenn wir Fortschritte machen.

Trotz allen geistlichen Wachstums bleiben wir ein Leben lang auf Vergebung angewiesen. Das wird sich erst in der neuen Welt Gottes ändern.

Und das führt mich zum 3. Punkt:

3. Wie kann ich nun konkret geistlich wachsen?

Die entlastende Nachricht lautet zunächst:

Das kannst Du gar nicht.

Auch das geistliche Wachsen und Gedeihen ist ein Wirken Gottes.

Ein Geschenk Gottes.

Wir beginnen unseren Glaubensweg, indem wir die Gnade Gottes in Jesus entdecken und die Liebe, die uns so annimmt, wie wir sind.

Und genau daraus leben wir auch den Rest unseres Lebens.

Wir bleiben immer auf Gottes Gnade angewiesen.

Wir leben aus der Liebe Gottes, so wie es auch der Konfirmationsspruch von Amelie sagt:

➔ **Amelie:** Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat (1. Johannes 4,19)

Und gleichzeitig bin ich beim geistlichen Wachstum nicht einfach passiv und Opfer der Umstände.

Diese Spannung zwischen Passivität und Aktivität wird auch sehr schön in Philipper 2,12f! ausgedrückt:

„Schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.

Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“

Es ist also alles Geschenk und Gnade und gleichzeitig sind wir aufgefordert Jesus mit allem, was wir sind und haben nachzufolgen.

Wir sollen uns zuerst für das Reich Gottes einsetzen.

Wir sollen uns unseren Glauben jeden Tag so liebevoll wie möglich leben und Gottes Liebe weitergeben.

Es braucht auch eine Entscheidung, die da lautet:

„Ich will immer näher zu Gott kommen. Ich will Christus nachfolgen - Schritt für Schritt“

Deshalb stelle ich Dir zum Schluss die Frage:

Was ist dein nächster Schritt im Glauben?

Vielleicht hast Du den Eindruck, dass Du noch gar nicht so weit bist.

Das ist vollkommen in Ordnung.

Geh Deinen Weg – es geht im Glauben nicht um besser und weiter.

Es ist dein Weg!

Vielleicht entscheidest Du Dich einfach regelmäßiger zur Gemeinde zu kommen.

Oder Dich einer Kleingruppe anzuschließen

➔ Bibel lesen – gute Gedanken tanken Geistliches Wissen hilft Jesus kennenlernen

Oder irgendwo mitzumachen mit Deinen Gaben.

Oder erst einmal mehr zu beten und Gott zu fragen, was der nächste Schritt sein könnte.

Vielleicht entdeckst Du auch, dass Dich einiges am Glaubenswachstum hindert.

Dann ist es eine gute Möglichkeit, ein seelsorgerliches Gespräch zu suchen oder Beziehungen zu klären und Vergebung und Heilung zu suchen.

Für mich war z.B. ein wichtiger Glaubensschritt, dass ich mir vor mehr als 20 Jahren einen **geistlichen Mentor** gesucht habe und in diesem Jahr habe ich auch einen **Coach**, mit dem ich einmal im Monat geistliche Dinge bespreche und viel von ihm lerne.

Es kann auch sein, dass Du einfach mal ausprobierst für dich beten zu lassen und Dir den Segen Gottes zusprechen lässt.

➔ nach dem GD möglich

Ich möchte Dich wirklich ermutigen, den nächsten Schritt zu machen, der Dich geistlich voranbringen kann.

Amen.